

Niederschrift
über die Sitzung des Ortsbeirates Burg/Salm
am 15.06.2016 um 19:00 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ in Burg/Salm.

Teilnehmer:

Michael Comes	Ortsvorsteher
Marion Dietz	Ortsbeiratsmitglied
Hermann Junk	Ortsbeiratsmitglied
Gerd Meyer	Ortsbeiratsmitglied
Ewald Heck	Ortsbürgermeister
Walter Raskop	1. Beigeordneter der Ortsgemeinde

und auf besondere Einladung:

Ulrich Müller	Mitglied des Gemeinderates
---------------	----------------------------

OV Comes begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung fest.

Öffentliche Sitzung

TOP 1: Verschiedenes

OV Comes führte aus, dass manche Grundstückseigentümer ihrer Kehr- und Reinigungspflicht der Straßen nicht nachkämen. Dies gelte insbesondere für unbebaut Grundstücke oder den Bereich vor leer stehenden Häusern. Wasserrinnen und Einläufe könnten so ihre Zwecke nicht erfüllen. Gerade bei Starkregen habe sich gezeigt, dass es Probleme geben könnte. In diesem Zusammenhang wurde die Situation des Landwirtes „Daniel Schäfer erneut thematisiert. Die Anwesenden gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass evtl. doch noch ein Umdenken durch Gespräche herbeigeführt werden könne. Wenn das aber nicht fruchte, müsse man die Voraussetzungen für ein Eingreifen des Ordnungsamtes schaffen. OB Heck sagte zu, nochmals über eine Veröffentlichung im Mitteilungsblatt nachzudenken.

In diesem Zusammenhang sagte OB Heck zu, dass die Ränder der Feldwege bei einem bereits geplanten „Gradereinsatz“ in Ordnung gebracht werden sollen.

OV Comes wird sich in naher Zukunft auf dem Friedhof in Wittlich über die Anlage von Rasengräbern informieren. Es geht um die Prüfung, ob die Wittlicher Verfahrensweise auch für Landscheider Friedhöfe geeignet ist.

OV Comes informierte die Anwesenden über den aktuellen Planungsstand zum 3. Planungsabschnitt auf dem Friedhof in Burg. Vom RWE habe man bereits die Zusage von 2.000 € über das Programm „RWE vor Ort.“ Mit der Raiffeisenbank werde es noch ein abschließendes Gespräch geben; auch von dort sei mit einer größeren Spende zu rechnen. Aufgrund der bereits geführten Gespräche kann man sicher sein, dass sich eine ausreichende Zahl von freiwilligen Helfern finden wird. Allerdings werde man die Maßnahme nicht komplett über Spenden finanzieren können.

OB Heck sagte zu, dass sich die Ortsgemeinde bei so viel Engagement „nicht quer stellen werde“. Es wäre fatal, die zugesagten Spenden verfallen zu lassen. Es wurde vereinbart, dass nunmehr die Detailplanungen angegangen werden, damit der genaue Kostenrahmen ermittelt sei. Anschließend werde der Gemeinderat beraten und entscheiden.

Nicht öffentliche Sitzung:

TOP 2: Rodungsantrag der Fa. Rech Kies GmbH

OV Comes stellte den Anwesenden die Pläne der Fa. Rech zu Erweiterung des Kiesabbaugebietes vor. Die Fa. Rech plant im Privatforst Berghes auf einer ca. 5,5 ha großen Fläche Kies, Sand und Ton abzubauen. Die Fläche schließt an den bereits vorhandenen Abbaubereich hinter dem Grünschnittlagerplatz Jung an. OV Comes informierte die Anwesenden über den Rodungsantrag, der beim Forstamt Wittlich eingereicht worden ist. Demnach sind Rodung des Waldes und Kiesabbau in mehreren Schritten geplant. Gleiches gilt für die Rekultivierung, bzw. die Wiederaufforstung.

Nach Prüfung der Unterlagen und kurzer Diskussion erklärte der Ortsbeirat Burg/Salm sein Einverständnis zu der Maßnahme. Die Mitglieder wiesen ausdrücklich darauf hin, dass die Ortsgemeinde alle Anstrengungen unternehmen müsse, ortsansässigen Betrieben eine zukunftssichere Betriebsstruktur zu ermöglichen. Im Übrigen sei die Maßnahme auf 20 Jahre begrenzt und es gebe klare Vorgaben, wie die Rekultivierung stattzufinden habe. Außerdem sei die Fa. Rech zurückliegend bei ihren Rekultivierungsbemühungen beispielhaft vorgegangen. Der Ortsbeirat empfiehlt daher dem Gemeinderat, dem Rodungsantrag zuzustimmen.

Abstimmung: **einstimmig**

TOP 3: Antrag der Fa. Rech auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zum Kies-Abbau

Zu Genehmigung des bereits unter TOP 2 besprochenen Antrages auf Erweiterung der Kiesabbaufläche benötigt die Fa. Rech eine wasserrechtliche Erlaubnis. Der Antrag wurde bei der Kreisverwaltung eingereicht; die Ortsgemeinde ist zur Stellungnahme aufgefordert. Der Ortsbeirat Burg/Salm empfahl dem Gemeinderat, dem Antrag zuzustimmen. Der Ortsbeirat geht davon aus, dass die Genehmigungen im Rahmen der bestehenden Vorschriften erteilt werden und die Fa. Rech die behördlichen Vorgaben erfüllen wird.

Abstimmung: **einstimmig**

TOP4: Verschiedenes

Ortsbeiratsmitglied Hermann Junk fragt nach der Pachtsituation „Königsroettchen“. OB Heck erklärt, dass die Ortsgemeinde dem bisherigen Pächter Karl Werner Junk gekündigt habe, damit die Fläche für das Projekt „Schießstand“ frei sei. Er habe die Fläche nunmehr für 1 Jahr neu verpachtet. Der Pachtzins entspreche dem, was der Gemeinderat beschlossen habe. Verpachtet habe man an die „Güterverwaltung Ostendorf“. Es handele sich dabei auch um einen landwirtschaftlichen Betrieb. Auf Nachfrage erklärte Herr Heck, dass er auf eine Neuverpachtung an Jung verzichtet habe, da es zurückliegend zwischen Ortsgemeinde und Herrn Jung zu erheblichen Unstimmigkeiten gekommen sei. OB Heck räumt ein, dass er die Fläche ortsansässigen Landwirten nicht zur Pacht angeboten habe. H. Junk kritisierte diese Vorgehensweise. Er hätte es für richtiger gehalten, den ortsansässigen Vollerwerbslandwirten die Möglichkeit einzuräumen, das Gelände zu pachten. Die Fläche nunmehr an das Unternehmen Ostendorf zu verpachten, der als Investor für das umstrittene Schießstandprojekt gelte, halte er für nicht gut.

OV Comes fragte Herrn Heck, ob mittlerweile bekannt sei, wer im Jagdrevier Burg/Salm als Jagdaufseher für den Pächter tätig sei. Bisher sei man davon ausgegangen, dass Herr Lueg von der Breitmühle bis zur B 50 zuständig sei. Herr Heck erklärte den Anwesenden, dass Herr Lueg für das gesamte Revier als Aufseher tätig sei.

Ratsmitglied U. Müller fragte Herrn Heck, ob ihm bekannt sei, dass ein Landscheider Jagdrevier (vermutlich das Burger Revier) als Lehrrevier für die neu angesiedelte Jagdschule vorgesehen sei.

Herr Heck erklärte, dass er weder etwas von einer Jagdschule noch von einem Lehrrevier wisse. Die Ortsgemeinde habe von beidem keine Kenntnis. OB Heck will klären, ob die Einrichtung eines Lehrreviers ohne Zustimmung des Verpächters möglich ist. Ratsmitglied Müller wies auf die offene Frage hin, ob der bestehende Bebauungsplan Klingelborner Heid überhaupt die Ansiedlung eines Gewerbebetriebes, das sei die Jagdschule ja nun mal, zulasse.

OV Heck unterrichtete die Ortsbeiratsmitglieder über die erteilte Genehmigung des Holzlagerplatzes Raskop am Bürger Sportplatz. Auf Nachfrage erklärte Herr Raskop, dass er die Genehmigung im Rahmen der forstwirtschaftlichen Prüfung erhalten habe.

OV Comes teilte mit, dass das „Haus Burkel“ in der Salmstraße wieder zum Verkauf stehe.

In der Folge wurden Fragen des Förderprogramms der VG zur Schaffung von Wohnraum in Ortskernen diskutiert und erläutert. Zum wiederholten Male wurde die Situation am Dorfplatz in Burg/Salm mit den Anwesen Müllen und Schumacher erörtert.

OV Comes regte die Prüfung an, ob die Ortsgemeinde nicht Eigentümer beider Grundstück werden könne. Anschließend solle mit Mitteln des Sanierungsprogramms ein Abriss der Gebäude erfolgen. Man könne dann einen weiteren interessanten Bauplatz in der Ortslage anbieten.

Die Sitzung endete um 21:55 Uhr.

Gefertigt:

Ulrich Müller

genehmigt:

Michael Comes